

## INTEGRIERTE ALTERSMEDIZIN IN DER SILOAH GÜMLIGEN

# Von der Einweisung bis zur Genesung am selben Ort

**Alle Angebote der Altersmedizin unter einem Dach respektive auf demselben Campus: Das bieten die Spezialistinnen und Spezialisten der Siloah in Gümligen und sind damit landesweit einzigartig.**

Die erstaunlich kräftige Herbstsonne spiegelt sich in den Fenstern der Siloah-Gebäude in Gümligen. Mehrere Patientinnen der Akutklinik geniessen auf dem grosszügig gestalteten Areal die unerwartete Wärme. Das gilt auch für eine Handvoll Bewohnerinnen und Bewohner, die in den Häusern der Langzeitpflege leben. Begleitet werden sie alle von ihren Pflegerinnen und Pflegern. Die Stimmung ist gut. Es wird herzlich gelacht. Auch Dr. Jon Lory, CEO der Siloah AG, und Caroline Ackermann, Leiterin der Sozialberatung, freuen sich, dass das Interview mit dem *Bärnerbär* draussen stattfindet. Die Covid-Schutzmasken verstauen sie in ihren Kitteln.

**Jon Lory, sind in der Schweiz im Gesundheitswesen viele Leistungserbringer fast zu eigenständig?**

Ja. Es würde insbesondere Sinn machen, wenn jene Spezialisten gemeinsame Wege suchen würden, die sowieso dieselben Patientengruppen behandeln.

**Weshalb?**

Weil die Behandlungsschritte oft dieselben sind. Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Wenn sich eine betagte Dame bei einem Sturz einen Knochen bricht, benötigt sie nach der akuten Spitalbehandlung Rehabilitationsleistungen wie beispielsweise Physio- und Ergotherapie. Wenn sie



Dr. Jon Lory, CEO der Siloah AG

hierfür unterschiedlichste Orte aufsuchen muss, ergibt dies immer wieder Brüche in der Betreuung, sorgt bei ihr für unnötigen Stress und verursacht Mehrkosten. Dies könnte mit einer besseren Koordination in spezialisierten Gesundheitszentren vermieden werden. Zudem könnte unnötiger Administrationsaufwand vermieden und Geld gespart werden.

**Ist die Siloah AG ein Beispiel für ein ebensolches Gesundheitszentrum?**

Ja, wir sind ein Zentrum für Altersmedizin. Dieses heisst BESAS, Berner Spitalzentrum für Altersmedizin Siloah. Wir vereinen sämtliche Disziplinen der Altersmedizin und die entsprechenden medizinischen und therapeutischen Spezialistinnen und Spezialisten. Wer nun denkt, dass viele andere Anbieter der Altersmedizin diesen Zusammenschluss ebenfalls gemacht haben, irrt sich. Wir sind in der Schweiz einzigartig. Und wir sind noch mehr: Im Notfallpraxisbereich sind wir für alle Erwachsenen da. Dasselbe gilt auch für unser Neurozentrum. In der eigenständigen Siloah-Privatklinik wiederum können vor Ort operative Eingriffe gemacht werden.

**Ermöglicht dieser Zentrumscharakter die integrierte medizinische Versorgung?**

Genau. Wir sprechen von Versorgung «unter einem Dach» respektive auf demselben Areal und aus einer Hand. Hier bei uns in der Siloah in Gümligen ist dies der Fall. Unsere betagten Kundinnen und Kunden dürfen von der Einlieferung bis zur Genesung bei uns bleiben. Sie werden während des gesamten Behandlungspfades von der ambulanten Praxis oder den Spezialsprechstunden in der Praxis über das Akutspital, Rehabilitation bis zum Langzeitzentrum hindurch auf unserem Campus betreut und begleitet.

**«Wir wollen uns an den Patientinnen und Patienten nicht bereichern, sondern ihnen dienen.»**

Dr. Jon Lory

**Haben intern alle behandelnden und betreuenden Personen Zugriff zu den Patientendossiers?**

Ja, dies abhängig von ihren jeweiligen Kompetenzen und über dassel-



Enger Austausch zwischen der Sozialberatung und der medizinischen Leitung: **Caroline Ackermann** und **Jon Lory**.

Fotos: Andreas von Gunten

be EDV-System. Das vieldiskutierte elektronische Patientendossier ist bei uns Realität. Der Informationsfluss ist gewährleistet und vereinfacht die Behandlung. Die gemeinsame Philosophie aller Beteiligten ist uns hier in

**«Alle schätzen es sehr, dass sie sich einbringen können und angehört werden.»**

Caroline Ackermann

der Siloah aber noch wichtiger. Sie prägt unser Handeln.

**Aus welchen Eckfeilern besteht diese?**

Wir sind nicht gewinnorientiert. Wir wollen uns an unseren Patientinnen und Patienten nicht bereichern, sondern ihnen dienen. Unsere Investitionen tätigen wir ausschliesslich zugunsten von ihnen und zugunsten von unseren Mitarbeitenden.

**Caroline Ackermann, wie kommt diese Philosophie bei den Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen an? Sie pflegen als Leiterin der Sozialberatung der Siloah zusammen mit Ihrer Crew ja einen sehr engen Draht zu ihnen.**

Alle schätzen es sehr, dass sie sich einbringen können und angehört



Caroline Ackermann, Sozialberatung

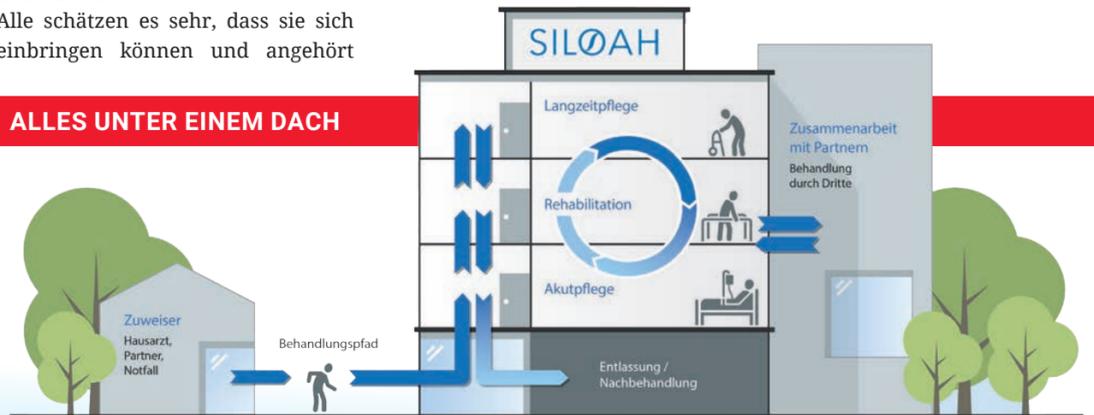
schätzen die Offenheit der Angehörigen und profitieren von den zusätzlichen Informationen, die sie während der Gespräche erhalten.

**Haben Sie uns ein konkretes Beispiel, wie die integrierte medizinische Versorgung der Siloah funktioniert?**

Ich kann das von Jon Lory erwähnte Beispiel konkretisieren: Eine im Emental wohnhafte und über 80-jährige Dame brach sich zuhause bei einem Sturz einen Oberschenkelhalsknochen. Nach der Behandlung in der stationären Akutabteilung merkten wir, dass sie die Belastung nicht wie gefordert steigern konnte. Nach Hause durfte sie noch nicht. Für die Rehabilitation war sie auch noch nicht bereit. Die Lösung fanden wir hier auf dem Areal: Wir konnten die Dame im Langzeitzentrum pflegen, bis sie das betroffene Bein wieder voll belasten konnte. Danach wechselte sie in die Rehabilitation. Dort machte sie derart gute Fortschritte, so dass sie nach weiteren zwei Wochen nach Hause durfte und «nur» noch die Betreuung durch die Spitex benötigte. Sie und ihre Kinder schätzten an dieser Lösung, dass kein erneuter Ortswechsel stattfinden musste und der Platz direkt auf dem Areal gefunden wurde.

Dominik Rothenbühler

## ALLES UNTER EINEM DACH



**So funktioniert in der Siloah die integrierte medizinische Versorgung mit Fokus auf die Altersmedizin:**

Die Patienten werden während des gesamten Behandlungspfades – also im Akutspital, in der Rehabilitation und der Langzeitpflege – begleitet. Das Ziel ist es, dass die Patientinnen

und Patienten rasch und beschwerdefrei in ihr gewohntes Umfeld zurückkehren und den individuellen Tagesablauf wieder aufnehmen können. Die interdisziplinären Teams bestehen aus der Ärzteschaft, verschiedenen Therapeuten, Ernährungsberatern, dem Pflegepersonal und den Sozialberatern.